



„Ein Warnsignal“

An der Bozner Hannah-Arendt-Fachschule sind gerade **zehn Vollzeitschüler für Pflegehilfe** eingeschrieben.

Den Pflegenotstand in Südtirols Krankenhäusern und Altersheimen gibt es bereits. Er dürfte sich verstärken: An der Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt sind im Schuljahr 2025/26 landesweit gerade Vollzeitschülerinnen und Schüler in der Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer eingeschrieben. Das geht aus der Beantwortung einer Landtagsanfrage des Team K hervor.

Demgegenüber stehen 95 Vollzeitschüler in der Ausbildung zur Sozialbetreuerin bzw. zum Sozialbetreuer. Auch im berufsbegleitenden Bereich, der vor allem auf Erwachsene und Quereinsteiger ausgerichtet ist, werden derzeit lediglich 37 Personen ausgebildet, verteilt auf Bozen und Bruneck. „Diese Zahlen sind ein



Maria Elisabeth Rieder

deutliches Warnsignal“, betont die Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder, die die Anfrage eingebracht hat. „Die Pflegehilfe ist im Ausbildungssystem stark unterrepräsentiert, insbesondere bei jungen Menschen direkt nach der Pflichtschule. Das ist alarmierend wenig, wenn man bedenkt, wie groß der Be-

darf an Pflegepersonal bereits heute ist.“ Laut Schätzungen der Landesabteilung Soziales und der Bezirksgemeinschaften werden in den kommenden Jahren mehr als 600 zusätzliche Pflege- und Betreuungskräfte benötigt.

„Die Pflege braucht dringend junge Menschen. Wenn wir nicht jetzt handeln, wird sich der Fachkräftemangel in der Pflege in den kommenden Jahren dramatisch verschärfen“, sagt Rieder. (tom)